

Ausgabe 11/2016



Interessierte Bürgerinnen und Bürger können den Newsletter im Wahlkreisbüro von Svenja Stadler (siehe Impressum) zum regelmäßigen Bezug per E-Mail bestellen.

Es ist Zeit für (Lohn-)Gerechtigkeit

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freundinnen und Freunde,

Frauen verdienen nach wie vor in Deutschland durchschnittlich 21 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Vor hundert Jahren war es das Frauenwahlrecht, dass gegen viele Widerstände in der Gesellschaft erkämpft werden musste – heute ist es eine Selbstverständlichkeit wie die Forderung nach gleichem Lohn für gleiche Arbeit, für die wir uns beharrlich weiter einsetzen müssen.

Die Zahlen, die wir seit der Einführung des Mindestlohns erhalten haben, verdeutlichen dies: So machen Frauen über zwei Drittel der Beschäftigten aus, die vom Mindestlohn profitieren (müssen). Dies ist problematisch, weil die Lohnlücke von heute die Einkommenslücke von morgen und die Rentenlücke von übermorgen sein wird.

Vor dieser offensichtlichen Ungerechtigkeit mit all ihren sozialen Folgen, ist es mir unerklärlich, dass die Unionsparteien gemeinsam mit der

Wirtschaft die Lohnlücke kleinreden und kleinrechnen. CDU/CSU und Arbeitgeber sträuben sich mit allen Mitteln dagegen, etwas für die Lohngerechtigkeit zwischen den Geschlechtern zu erreichen. Unsere Ministerin Manuela Schwesig hat bereits vor geraumer Zeit einen entsprechenden Gesetzentwurf vorgelegt, der jedoch vom Bundeskanzleramt blockiert wird.

Die SPD-Bundestagsfraktion hat nun die Bundeskanzlerin aufgefordert, ihre Blockade aufzugeben und endlich grünes Licht für mehr Lohn-gleichheit zu geben. Es ist an der Zeit, dass wir die verkrusteten Strukturen aufbrechen, die die Gleichstellung von Frauen im Arbeitsleben verhindern.

Das Gesetz für Lohngerechtigkeit muss beschlossen werden, und zwar noch in dieser Legislaturperiode und für alle Frauen. Denn Frauen verdienen 100 Prozent!

Ihre

SPD

FREIHANDEL Was jetzt?

VORTRAG UND
DISKUSSION

18. 08. 2016
19 UHR
IN DER BURG
SEEVETAL

facebook.com/svenjastadlerspd
www.svenja-stadler.de

Auf Einladung von
SVENJA STADLER
MDB

mit

BERND LANGE
MDEP
Vorsitzender des
Handelsausschusses
des Europäischen
Parlaments

Was ist eigentlich – die Lohnlücke?

Unter der „Lohnlücke“ oder auch dem „Gender-Pay-Gap“ versteht man den prozentualen Unterschied im Einkommen zwischen abhängig beschäftigten Männern und Frauen mit durchschnittlichem Bruttostundenverdienst. In Deutschland betrug die Lohnlücke zwischen Männern und Frauen 2015 21% und damit 1 Prozentpunkt weniger als im Vorjahr. Diese Entwicklung ist

auf die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns von 8,50 Euro je Stunde zum 1. Januar 2015 zurückzuführen, da deutlich mehr Frauen als Männer hiervon profitierten. Der Verdienstabstand zwischen den Geschlechtern ist auf vielfältige Ursachen zurückzuführen: So unterscheiden sich Frauen und Männer in ihren Erwerbsbiografien und der Wahl von Berufsfeldern, was zu

unterschiedlichen Karriereverläufen und Verdienstunterschieden führen kann. Mindestens ein Drittel des Gender-Pay-Gap ist jedoch auf direkte Einkommensdiskriminierung zurückzuführen. Seit 2002 ist der Verdienstunterschied zwischen Frauen und Männern fast konstant. Das erklärte Ziel der Politik, die Lücke zu verkleinern, wurde damit bisher deutlich verfehlt.

Aus der Praktikantenperspektive

Im letzten Newsletter fand sich bereits ein Foto von Svenja Stadler mit den Praktikanten Paula Lehrling (16) und Cedric Meyer (17). Hier sind jetzt die Erfahrungsberichte der beiden:

Paula: Nachdem ich Svenja auf meiner Klassenfahrt kennengelernt hatte, beschloss ich, mich bei ihr für ein Praktikum zu bewerben. Kurz darauf bekam ich die Zusage. Also fuhr ich nach Berlin, um die letzte Woche vor der Sommerpause mitzuerleben.

Anfangs haben wir uns mit einer Gruppe von Absolventen des Freiwilligendienstes, die uns von ihrer Arbeit berichteten, getroffen und anschließend einen Kongress mit SPD-Abgeordneten geplant. Am Dienstag trafen wir Manuela Schwesig in einer AG der SPD an. Dort war es spannend zu sehen, wie sie aus dem Bundestag berichtet und neue Ziele offengelegt hat. Nach einer langen und lehrreichen Hausführung war der Tag für uns zu Ende. Der Mittwoch war von Ausschüssen bestimmt und am Donnerstag sahen wir uns ein Plenum zum anstehenden NATO-Gipfel an. Danach ging es zu einem kurzen Plan-



Paula Lehrling aus Neu Wulmstorf.

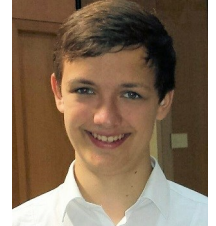
spiel, in dem wir eine Plenardebatte nachspielten. Bevor wir gehen durften, hörten wir uns noch mehrere Vorträge zum bürgerschaftlichen Engagement an. Am Freitag verabschiedeten wir uns vom Büro und machten ein paar Fotos. Zusammengefasst habe ich sehr viel über das politische System gelernt. Ich habe den Alltag von Abgeordneten kennengelernt und kann Vorurteile, wie ständiges Herumsitzen, nicht bestätigen, denn Svenja hat Termine absagen müssen, oder früher verlassen müssen, da direkt der nächste Termin auf dem Kalender stand. Die Abgeordneten arbeiten von morgens bis teilweise 23 Uhr oder länger im Bundestag und haben auch dazwischen kaum Pause.

Des Weiteren kümmern sich die Politiker auch um die Bürger und wollen erfahren, ob die politischen Beschlüsse in der Praxis umgesetzt werden.

Cedric: Mir persönlich hat das zweiwöchige Praktikum enorm viel Spaß gemacht und ich habe eine Menge über die Abläufe im Bundestag und in der Politik im Allgemeinen lernen dürfen. In Winsen konnte ich hauptsächlich den Arbeitsalltag im Landkreis beobachten und bekam beispielsweise auf abendlichen Bürgerveranstaltungen einen Einblick in die

Themen, die die Bürger vor Ort beschäftigen, beispielsweise die Wohnungsmarktsituation. In Berlin hingegen wurde mir ein Überblick über die Arbeit von Bundestagsabgeordneten und ihren Mitarbeitern, der Entstehung von Gesetzen in den Ausschüssen und Bundestagssitzungen so wie den Regierungsbezirk an sich gewährt. Vor allem der Aufwand und die Dauer, um sich auf einen Gesetzesentwurf zu einigen und ihn daraufhin auch durchzubringen, überraschte mich. Ohnehin waren die Tage, die ich Svenja begleiten durfte, komplett von Terminen zugestopft, sowohl im Landkreis als auch in Berlin. Hinzu kam, dass der Ausgang des Brexit-Referendums zu einer Bundestagssondersitzung führte und den Terminkalender noch einmal auf den Kopf stellte.

Gegen Ende meines Praktikums freuten sich da Svenjas Mitarbeiter in Berlin und natürlich auch sie sich auf die bevorstehende Sommerpause des Bundestages. Ich bin sehr froh, dass ich dieses Praktikum absolvieren durfte, zuvor hatte ich noch keine Gelegenheit gehabt, hinter die Kulissen der Politik zu gucken.



Cedric Meyer aus Buchholz.

„Stadler im Gespräch“ demnächst in Stelle und Marxen

Diskussionsstoff zu bundespolitischen Themen dürfte es auch nach den niedersächsischen Sommerferien genügend geben, um darüber mit der Bundestagsabgeordneten Svenja Stadler reden zu wollen. Bürgerinnen und Bürger haben dazu Gelegenheit am Mittwoch, 10. August, um 19.30 Uhr in Stelle, sowie am Mittwoch darauf, 17. August, um 19.30 Uhr in Marxen.

In Stelle wird zum Bürgerdialog „Stadler im Gespräch“ wieder in den Dorfkrug, Bei der Kirche 8, und in



Marxen erstmals in die Alte Schule, Unter den Eichen 5, eingeladen.

„Grundsätzlich geht es mir bei diesen Dialogen darum, die Stimmung in der Bevölkerung aufzunehmen“, sagt Svenja Stadler. Und das gehe nur, wenn sie über solche Angebote den Kontakt zu ihr als Bundespolitikerin immer wieder möglich mache. Die Bürgerdialoge stehen daher allen Interessierten offen.

Gute Bilanz im Antwort-Check

Auch in diesem Jahr hat die Internetplattform abgeordnetenwatch.de alle Bundestagsabgeordneten einem „Antwort-Check“ unterzogen. Hier wird jedes Jahr in der parlamentarischen Sommerpause festgestellt, wie gut die Abgeordneten, die seit Beginn der Legislaturperiode im Herbst 2013 an sie gestellten Bürgeranfragen beantwortet haben.

Mit 34 Antworten auf 34 Fragen erreicht Svenja Stadler dabei einen hervorragenden zweiten Platz unter den Abgeordneten aus Niedersachsen.

„Ich freue mich sehr, dass ich von Abgeordnetenwatch ein ‚sehr gut‘ für meine Antwort-Bilanz bekommen und den zweiten Platz aller Abgeordneten aus Niedersachsen erreicht habe. Mir ist wichtig, dass alle Bürgerinnen und Bürger wissen, dass ich jederzeit für sie und ihre Anliegen ansprechbar bin. Noch besser ist,

wenn sie von dieser Möglichkeit auch Gebrauch machen und mich ansprechen. Plattformen wie Abgeordnetenwatch sind eine gute Möglichkeit für die einfache und unkomplizierte Kontaktaufnahme zwischen Politik und Bürgern.

Genau so gut ist es aber möglich, mir direkt eine E-Mail zu schreiben oder sich an mein Büro in Winsen zu wenden. Egal auf welchem Weg – wichtig ist mir, dass wir im Gespräch bleiben“, so Stadler.

Das komplette Ranking unter [diesem Link](#).

NIEDERSACHSEN			FR.	ANTW.	Quote	Note 2016		
1	Oppermann	Thomas	SPD	224	224	100%	sehr gut	1
2	Stadler	Svenja	SPD	34	34	100%	sehr gut	1
3	Miersch	Matthias	SPD	32	32	100%	sehr gut	1
4	Rohde	Dennis	SPD	28	28	100%	sehr gut	1
5	Hoppenstedt	Hendrik	CDU	26	26	100%	sehr gut	1

34 Antworten auf 34 Fragen – die Quote von 100% ergibt bei abgeordnetenwatch.de einen zweiten Platz im Antwort-Check für Svenja Stadler unter den Abgeordneten aus Niedersachsen. Quelle: abgeordnetenwatch.de

Tage der Begegnung

Schon seit 1985 führt ein überkonfessioneller Kreis von Abgeordneten die „Tage der Begegnung“ im Deutschen Bundestag durch. Bei den diesjährigen Tagen der Begegnung treffen vom 21. bis 23. September junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren auf politische und gesellschaftliche Verantwortungsträger, um über Glaube, Werte und Politik zu sprechen. Die persönlichen Begegnungen sollen dazu beitragen, die universelle Verantwortung für die Gestaltung der Gesellschaft bewusst zu machen und einen Einblick in den Politikalltag zu gewähren. Geplant sind Begegnungen mit Abgeordneten, Diskussionsrunden, Workshops und Plenumsveranstaltungen zu gesellschaftsrelevanten Themen.

Infos rund um Tagungsdauer, Teilnehmerbeiträge etc. gibt es [hier](#). Interessierte melden sich bitte unter svenja.stadler@bundestag.de, Betreff: Tage der Begegnung.

„Schule gegen sexuelle Gewalt“

Svenja Stadler weist auf die jetzt gestartete Weiterentwicklung der Initiative „Kein Raum für Missbrauch – Schule gegen sexuelle Gewalt“ des unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Missbrauchs der Bundesregierung, Johannes-Wilhelm Rörig, hin.

Umgang mit dem Thema zu nehmen und bei der Einführung von Konzepten zum Schutz vor sexueller Gewalt fachlich zu unterstützen. „Schulen müssen Schutz- und Kompetenzorte werden, an denen Jungen und Mädchen geeignete Vertrauenspersonen finden.



Mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 werden an allen allgemeinbildenden Schulen in Deutschland kostenfreie Materialien zum Thema „Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt“ zur Verfügung gestellt. Diese sollen dabei helfen, Unsicherheiten im

Die Materialien der Kampagne können Lehrern bei dieser wichtigen Aufgabe helfen“, so Svenja Stadler.

Das Informationsmaterial der Initiative kann unter www.kein-raum-fuer-missbrauch.de eingesehen werden.

„Freihandel – was jetzt?“ am 18.8. in Hittfeld

Nicht nur in Deutschland werden TTIP und CETA – die geplanten Freihandelsabkommen der Europäischen Union mit Nordamerika – zunehmend kritisch betrachtet. In der Bevölkerung haben sich Gegenbewegungen gruppiert, die mit Nachdruck den Stopp der aus ihrer Sicht unfairen Abkommen fordern.

Mit dem SPD-Europaabgeordneten Bernd Lange konnte Svenja Stadler keinen Geeigneteren finden, um einmal alle Interessierten über den Verlauf und den Stand der Verhandlungen

zu unterrichten. Unter dem Titel „Freihandel – was jetzt?“ informiert Bernd Lange am Donnerstag, 18. August 2016, um 19.30 Uhr in der Burg Seevetal in Hittfeld über die Situation.

Als Vorsitzender des Handelsausschusses der EU ist der SPD-Mann nah dran am Geschehen rund um TTIP und CETA. Er wird den Gästen der Veranstaltung also in dieser Hinsicht keine Information schuldig bleiben. „Bernd ist gerade wegen der aufgeheizten Diskussion um die Ab-

kommen ein ziemlich gefragter Mann“, sagt Svenja Stadler. Umso glücklicher ist sie darüber, dass noch in diesem Sommer ein Termin zustande gekommen ist. Nach der letzten Verhandlungsrunde zu TTIP in Brüssel stellte Bernd Lange enttäuscht fest: „Die Amerikaner bewegen sich noch immer



Der SPD-Europaabgeordnete Bernd Lange.

nicht auf die europäischen Vorstellungen zu.“ Das Angebot der USA, ihren Markt für öffentliche Aufträge zu öffnen, sei aus europäischer Sicht ein schlechter Scherz. Die Liste der offenen Punkte reiche bis zum Mond, so Lange. Auf seine Ausführungen in Hittfeld darf man gespannt sein.



In der Wahlkreisarbeit wird Svenja Stadler immer wieder mit den Themen TTIP und CETA konfrontiert. Hier im Gespräch mit Compact-Vertretern im Wahlkreisbüro, Dezember 2015.

Aufgeschnappt

„Die vom Bundestag gewählte Bundesregierung können die Wähler bei den nächsten Parlamentswahlen zum Teufel jagen [...]. Das Volk, das eine Entscheidung trifft, deren Konsequenzen sich als verfehlt oder katastrophal herausstellen, lässt sich nicht zum Teufel jagen.“

Theo Sommer auf 'Zeit-Online' über Referenden

Impressum

Svenja Stadler, MdB
Marktstraße 34
21423 Winsen
Tel.: (0 41 71) 6 92 90 90
Fax: (0 41 71) 6 92 90 99
Email: svenja.stadler@bundestag.de



Redaktion

Berliner Büro:
M. Delius/S. Tobiassen
A. Knobloch-Minlend
Wahlkreisbüro:
F. Augustin/A. Wolter-Deibele/
L. Ritz

Wenn Fische die Treppe nehmen

Einen Schritt über die Landkreisgrenze nach Geesthacht an der Elbe wagte Svenja Stadler, um Europas größte Fischtreppe im Rahmen einer Führung kennenzulernen. Das Elbe-Wehr zwischen Marschacht und Geesthacht hindert viele Fischarten an der Wanderung flussaufwärts. Der Energiekonzern Vattenfall ließ daher 2010 eine Fischaufstiegsanlage bauen – für 20 Millionen Euro. Als ökologischen Ausgleich für die Kühlwassereinleitung des Kraftwerks Moorburg in die Elbe.

Wer mehr über dieses Bauwerk, seinen Zweck und vor

allem über die Fische (obwohl es vor Ort selten welche zu sehen gibt) erfahren möchte, kann sich für eine kostenlose anderthalbstündige Führung, die von Mai bis Oktober angeboten werden, anmelden, und zwar

☛ [hier](#).



Heinz Glasbrenner vom Ortsverein Elbmarsch und Svenja Stadler an der Fischtreppe am Geesthachter Ufer.